

Interessenden: Waggon  
...  
Scholder.  
...  
Wittwoch den 9. Jan.  
...  
Missions-  
Gustav-Wolf-  
Verein  
...  
Nagold.  
Für Vereins- und  
Familienfeste!  
...  
Für Husten-  
und Katarrhleidende  
Kaiser's  
Lustkaramellen  
...  
Oetkers  
...  
Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold  
...  
Festschreiben:  
Nagold, 5. Jan. 1901.  
...  
Wittkaltenspreise:  
...  
Nagold, 2. Jan. 1901.  
...  
Wittkaltenspreise:  
...

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 J.  
bei mehrmaliger ent-  
sprechend Rabatt.  
Gratifikationen:  
Das Plauderstückchen  
und  
Schwab. Landwirt.

N. 4

Nagold, Mittwoch den 9. Januar

1901.

## Abonnements-Bestellungen

auf den  
**Gesellschafter**

für das 1. Quartal 1901

werden von jeder Postanstalt und jedem Landbriefträger  
immer noch entgegengenommen.

Im Besonderen machen wir unsere Leser darauf auf-  
merksam, daß die **Gebühr von 10 Pfg.**, die bei  
Zeitungsbestellungen nach Beginn eines Quar-  
tals ab 1. ds. erhoben wurde, wieder in Wegfall  
gekommen ist und künftig nur bei verspätet bestellten  
Zeitungen, die außerhalb Württembergs erscheinen,  
in Berechnung kommt. Es beträgt also das Abonnement  
auf den **Gesellschafter** sowohl im Bezirk als in den Orten  
im 10 km-Berkehr auch für jetzt erst ausgegebene Bestellungen  
bei der Post nur **1.15 Mk.** und im übrigen Württemberg  
**1.25 Mk.**

Neuzutretende Abonnenten erhalten als Gratifi-  
kation den Wandkalender für 1901 nachgeliefert.

### Amtliches.

#### Den Herren Verwaltungsausschüssen

bzw. Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung  
gehen mit nächster Post die heute von der landwirtschaftlichen  
Versicherungsgesellschaft eingekommenen Listen über die  
inspektierten Steuerkapitale unter Bezugnahme auf § 8 der  
Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891 — Reg.-Bl. S. 154  
— zu.

Nagold, den 2. Januar 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 4. Jan. 1901  
die Wahl des Bauern Johann Georg Rast in Neumweiler, Oß.  
Calw, zum Schultheißen dieser Gemeinde bestätigt.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 9. Januar.

Personalnachricht. Amtmann Schäbler beim  
hiesigen Oberamt wird zum 15. ds. als Professor zu der  
R. Regierung des Neckarkreises nach Ludwigsburg versetzt.  
Während seiner langjährigen Wirksamkeit hat Dr. Schäbler  
sowohl im amtlichen wie auch privaten Verkehr allgemeine

### Hygiene des Wintersports.

Um der Bewegung und frischen Luft, den beiden Haupt-  
faktoren einer gesunden Lebensführung, ihr gutes Recht in  
der warmen Jahreszeit zu erzwingen, haben Kurgäste und  
Wintersportler lange kämpfen müssen. Es kann daher  
nicht wundern, daß im Winter Bequemlichkeit und Be-  
wecklichkeit noch häufig den Sieg über die Gebote der  
Hygiene davongetragen haben. Vergebens haben die Hygie-  
tiker nach Mitteln gesucht, dieser Situation eine  
rationelle Abwehrlösung im Winter abzuhelfen, die um so  
notwendiger ist, als in der wärmeren Jahreszeit weite  
Spaziergänge sportliche Übungen entbehrlös machen. Die  
Lösung des Problems ist erst durch die Sportleute erfolgt,  
welche zur ausgiebigen Körperbewegung in der frischen,  
klaren Winterluft durch reizvolle Sportübungen aufforderten.  
Und doch ist das, was der Schlittschuhläufer, jenseitig auf  
überfüllten Eisbahnen, bieten kann, nur ein Vorgeschmack  
dessen, was Schneeschuh und Rennwollschuh tatsäch-  
lich bieten. Die Einführung derselben in Deutschland  
war in erster Linie vom „Wintersportorttag“ in Berlin  
aus der Erwägung heraus erfolgt, daß der sonst im Winter  
völlig brachliegende Fremdenverkehr im Gebirge einen  
kräftigen Impuls erhalten sollte; aber wie gleichzeitig die  
rein sportliche Seite der Sache sich entwickelte, so konnte  
sich auch niemand den ungemein wohlthätigen hygienischen  
Einwirkungen verschließen, welche die Ausübung des Sports  
mit sich führte. Von da bis zu der Erkenntnis, daß der  
Winterluft unserer deutschen Mittelgebirge dieselbe

Sympathie sich erworben und, namentlich als Vorstand des  
Gewerbevereins, für Stadt und Bezirk erspriessliches geleistet.  
So wird man in weiten Kreisen ihn mit lebhaftem Be-  
dauern aus seinem bisherigen Amt und seiner gesellschaft-  
lichen Stellung scheiden sehen.

Telephonverkehr. Von nun an kann zwischen den  
Orten des württembergischen Telephonnetzes und dem baye-  
rischen Orte Ruppertshegen ein telephonischer Verkehr  
stattfinden.

Handels- und Gewerbekammerbericht für 1899.  
Bei der Ullarbeit der bisherigen Tarifierung von  
Holzwaren sind Abänderungsanträge schon seit mehreren  
Jahren auf der Tagesordnung. Erneut wurden solche im  
Februar 1900 eingebracht. Das hauptsächlichste Unter-  
scheidungsmerkmal für die Klassifikation war bisher die  
Herstellungsform („lofern poliert, lackiert“ u. s. w.). An-  
statt dessen soll künftig, um eine angemessene Wertabstufung  
herbeizuführen, mehr Gewicht auf die Art des Holzes (ob  
hartes oder weiches, mitteleuropäisches oder ausländisches)  
gelegt werden. Die Wirkung bestände in der Hauptsache  
in der Ermäßigung der bisherigen Fracht für gewisse aus  
weichem Holz hergestellte Holzwaren, andererseits in der Er-  
höhung der bisherigen Fracht für gewisse aus hartem Holz  
hergestellte Holzwaren und Möbel. Die Kammer in Calw  
sprach sich dahin aus: Für die Säg- und Hobelwerke sowie  
die Parkettfabrikation kommt die vorgeschlagene Tarifierung  
nicht in Betracht, dagegen für die Möbelabfabrikation. Von  
dieser Seite wird gewünscht, daß nicht bloß sämtliche Möbel,  
welche aus weichen Holzarten hergestellt sind, wie Buchen,  
Eichen, Linden, Hoppeln, Weiden, Buchen und Nadelbölzer,  
sondern auch diejenigen, welche aus einheimischen harten  
Hölzern wie Eiche, Kirschbaum, Birnbaum, Kirschbaum  
angefertigt sind, im Spezialtarif II anzunehmen wären,  
gleichgültig, ob dieselben roh, gebeizt, gefärbt, gekirrt,  
lackiert, poliert, furniert u. s. sind. Es werden viele Möbel  
aus verschiedenen Holzarten angefertigt, bei denen es schwer  
ist, zu bestimmen, in welche Klasse sie gehören. Auch die  
Art der Herstellung kann sehr leicht zu Zweifeln Anlaß  
geben. Im Spezialtarif I könnten diejenigen Möbel beibehalten  
werden, welche aus importierten Hölzern gefertigt sind,  
einen höheren Wert repräsentieren und seither schon im  
Spezialtarif I sind.

r. Marbach, 7. Jan. Als des in Weidelsheim  
an Privatier Jung verübten Raubmordes dringend ver-  
dächtig werden Arduvrisch verfolgt der 22 Jahre alte  
Stahrgeselle Viktor Englert und dessen Bruder der Schreiner-  
geselle Albert Englert, beide zuletzt in Cannstatt wohnhaft;  
sowie der 19 Jahre alte Metzergeselle Reiner aus Detting-  
burg, zuletzt in Stuttgart wohnhaft. Die drei sind wahr-  
scheinlich in der Nordstadt nach Cannstatt zurück und dann  
über Stuttgart und Reutlingen in die Schweiz gefahren.

r. Dürrenmeyer, 7. Jan. Den Tod vor Augen hatte  
gestern Oberrealschüler R. von hier. Derselbe begab sich  
mittags nach 11 Uhr an die See, um oberhalb des Wehres  
Schlittschuh zu laufen. Raum war er vom Ufer bis un-  
gefähr in die Mitte des Flusses gefahren, als das an  
manchen Stellen noch sehr dünne Eis an einem Punkte,

wo das Bett gegen 2 1/2 m tief ist, einbrach. Mit Ausbietung  
aller Kraft klammerte sich R. an die Eisdecke, um sich  
emporzuarbeiten, aber immer wieder brach das Eis ein.  
In dieser verzweifelten Situation befand sich der Unglück-  
liche über eine Viertelstunde, als endlich sein Hilfeschrei  
gehört und von einigen Männern nach vieler Mühe bei-  
nahe erscharrt ans Land gebracht wurde. In einem benach-  
barten Hause untergebracht, erlangte R. nach einiger Zeit  
wieder das Bewußtsein und konnte bald nach seiner Woh-  
nung verbracht werden.

r. Heidenheim, 7. Jan. Der 20jährige junge  
Mann, welcher in der Neujahrsnacht gestochen wurde,  
ist gestern gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß  
der Verletzte wie der Thäter etwas angetrunken waren und  
Leichtsinn und Ausgelassenheit zu der That führten, welche  
nun ein junges Leben zum Opfer forderte.

r. Friedrichshafen, 7. Jan. Kürzlich glückte es der  
Schwimmgesellschaft von Rosbach einen mit einem Kajakzuge  
belaisten „Guren“, der die Mithätigkeit des Publikums  
zu erregen wußte, dingfest zu machen. Es stellte sich auch  
bald heraus, daß der Gaurer aus dem badiischen Seekreis  
stammt und schon viel „gefochten“ hat, aber nicht auf dem  
südamerikanischen Kriegsschauplatz. Man sei also gegen solche  
„Wett-Guren“ vorsichtig!

r. Vom Bodensee, 7. Jan. Das Frostwetter  
hat bereits ein Menschenleben gefordert. Bei Schwyz-  
hausen am Bodensee wurde der 66 Jahre alte Metzger  
Röhrlu bewußtlos aufgefunden; die angelegten Wieder-  
belebungsvorkehrungen waren vergeblich, der Tod trat alsbald  
bei ihm ein. — Während jenseits des Bodensees die Alpen  
ein Eispanzer deckt, liegt unser schwäbisches Meer noch  
+ 3 R. Nur bei Lindau tummeln sich auf der Insel  
die Schlittschuhläufer. Auf dem Santsch sind gestern  
— 21 Grad, auf der Jaulpe (2960 Meter) — 23 Grad  
und auf dem Sonnenbild (Bergobservatorium in Oesterreich)  
— 26 Grad verzeichnet worden.

r. Aus dem Fränkischen, 7. Jan. Mit einer  
Gabel rührte sich in Marktbrunn eine Rammacherfrau;  
sie beachtete die kleine Wunde nicht und es trat Blut-  
vergiftung ein, die ihren Tod zur Folge hatte.

### Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 7. Jan. (Schwurgericht.) Wegen Ver-  
brechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod wurde  
heute gegen den 23jährigen ledigen Bauern Karl Wilhelm Stam-  
m von Pflüningen verhandelt, wozu 15 Zeugen und als Sach-  
verständiger Medizinalrat Dr. Köhlin und Professor Dr. Stein-  
thal geladen waren. Klammert verlegte in der Nacht vom  
Sonntag den 2. auf Montag den 3. v. Mts. nachts zwischen 11  
und 12 Uhr auf der Hauptstraße zu Pflüningen den 56jährigen  
ledigen Lokomotivführer Karl Schöl von da durch 2 Messerschne-  
den in den Hinterleib, so daß er 4 Tage nachher starb. Der Angeklagte  
wollte in Notwehr gehandelt haben, da er von Schöl angegriffen,  
durch Schirm- und Stochschläge mißhandelt und zu Boden geschlagen  
worden sei. Lokomotivführer Schöl wurde 2 Tage vor seinem  
Tod in der Dialosenkrankheit hier eidlisch vernommen und gab an,  
als er nachts noch in der Wirtschaf zur Einde in Pflüningen einen  
Schoppen habe trinken wollen, sei der Angeklagte mit einigen  
Kameraden auf der Wirtschafsstreppe ihm auf den Weg gekom-  
men und habe zuerst auf ihn eingeschlagen. Die Geschworenen bejahten  
die Schuldfrage mit mildernden Umständen. Darnach war e der

ausgesetzt und zu schnell abgeteilt wird. Und viel leichter  
kommt der Rabochter im Sommer, wenn der Abergie  
und bestaubte Körper nach längerer Fahrt in der Kühle  
des Abends noch einem kühlen Trunk und nach Ruhe ver-  
langt, dazu Unvorsichtigkeiten zu begehen und übereilt auf  
sich nach starker Hitze die kühlere Luft einwirken zu lassen.  
Gingern macht sich dem rational beschriebenen winterlichen  
Sportmann im Volksthum und Bodenzug bald eine an-  
genhme Wärme fühlbar, und nach einer anregenden Fahrt  
in der kalten Winterluft kehrt er in sein behaglich durch-  
wärmtes Heim zurück.

Trotzdem ist leider bei vielen Menschen mit der Idee  
der Kälte die des nachteiligen Einflusses auf die Gesundheit  
vorhanden und daher bleiben viele im Winter möglichst im  
Zimmer, um sich gegen Erkältungen und deren Folgekrank-  
heiten zu schützen. Sie übersehen dabei aber ganz und gar,  
daß dergleichen Krankheiten nicht die Folge vom Genuß  
der Winterluft, sondern von deren Entbehrung sind.  
Der einfache Umstand, daß in den nördlicheren Ländern  
die Sterblichkeit geringer ist wie nach dem Äquator zu und  
daß diejenigen Menschen, deren Tätigkeit auch im Winter  
vielfach im Freien ist, wie Holzarbeiter, Förster, Landwirte,  
als durchaus „wetterfest“ gelten, sollte doch endlich über-  
zeugend wirken. Auch kann nicht in Abrede gestellt werden,  
daß j. B. Kranke, welche Monate lang der Luft entbehrt  
sind, eine Verschlechterung ihrer Konstitution erleiden und  
daher für die Einwirkung von kaltem inelastischem Kran-  
heiten sehr empfänglich sind. Durch ärztliche Untersuchungen  
ist festgestellt, daß die Temperatur auf den Stoffwechsel







**Stadtgemeinde Nagold.  
Eis-Angebot.**

Von dem städt. Apparat kann nach Bedarf des eigenen Bedarfs **Eis** abgegeben werden.

Offerte erbittet sich

Stadtpflege.  
Benz.

Feldhausen.

**Stangen-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch den 9. ds. Mts. von nachmittags 1 Uhr** an in Abteilung **Mühlbühl**

543 Stück Drehstangen von 7 bis über 13 m lang; ferner 574 Stk. Doppelseitigen von 5 bis über 9 m lang und 594 Stk. Bau- und Bohrensteden, wozu Flechhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

**1200 Mt.** werden gegen gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition.

Keine andere als **Freiburger Geldlose**

Ziehung garant. 12.-15. Januar.  
bieten für 3 Mark so viele hohe Gewinne evtl. Mark 125,000, oder 100,000, oder 95,000, oder 90,000, oder 85,000, oder 80,000 u. incl. Prämie, mindestens aber 75,010 Mark.  
Hauptgewinn: 50,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000 Mark u. zusammen Gewinne 322,500 M. baar ohne jeden Abzug. Post & 3 M. Porto und Bste 30 M. Stuttgarter Kreuzlose 1 M. 15 Bste 12 M.  
Ziehung 15. Januar.  
Hauptgewinn: 15,000 Mark, Ziehung 15. Januar.  
**J. Schweickert, Stuttgart.**  
Hier zu hab. b. der Exped.

**O. Richter, Nagold**  
Alleinverkauf der berühmten **Dürkopp**  
Original-Nähmaschinen



Auch andere Systeme: Pfaff, Singer etc. am Lager.  
gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen. Eigene Reparaturwerkstätte. Illustr. Preisliste gratis.

**Reuch- und Krampf-**husten, sowie chronische **Rachitis**, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bombons**. In Dose à 25 u. 50 St. u. i. Schacht. à 1.40 b. **Rond. S. Lang**, in **Wildberg J. Frauer.**

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Gewerbeverein Nagold.**

Die verehr. Mitglieder benachrichtige ich hiedurch, daß ich die **Gauversammlung** der Gewerbevereine des 3. Gaues auf

**Sonntag den 13. ds. Mts. nachm. 4 1/2 Uhr** in den Saal des Gasth. „**Röfle**“ in Nagold einberufen habe.

**Tagesordnung:**

- 1) Besprechung der Wahl des **Verbandsvorstands**.
- 2) Wahl eines neuen **Gauvorstands**.
- 3) Sonstige Mitteilungen.

Ich bitte um recht zahlreiches Erscheinen.

Den 7. Jan. 1901.

Der **Gauvorstand:**  
Schöller.

Nagold.

**Milit.- & Vet.-Ver.**

Die diesjährige **Generalversammlung** findet am **Sonntag den 13. Jan. nachm. 4 Uhr** im Lokal (Böwen) statt.

**Tagesordnung:**

- a. Rechenschaftsbericht.
  - b. Neuwahlen.
  - c. Entgegennahme von Anträgen aus der Mitte der Versammlung.
- Zu recht zahlreicher Beteiligung werden sämtliche aktiven und passiven Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der **Ausschuß.**

Nagold.

Von heute ab habe ich wieder fortwährend  
**la. Ruhr-Rußkohlen,**  
**la. zerklein. Gascoaks,**  
**la. Ruhr-Anthracitkohlen,**  
**la. Ruhr-Schmiedekohlen**  
auf Lager und liefere solche auf Wunsch hier auch franco vor's Haus  
**Gottlob Schmid.**

**Die besten Futtermaschinen**  
für Landwirte sind solche mit leicht verstellbarem Patent-Pressdeckel, wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.  
Die mit patentierter Ausrüstung wurde von der Kgl. Maschinen-Prüfungskommission Hohenheim als eine zweckmäßige Verbesserung an Futtermaschinen bezeichnet und werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten allgemein anerkannt.  
Diese, sowie sämtliche landwirtsch. Maschinen empfiehlt  
**C. P. Rau, Wildberg.**

Feldhausen.  
Von einem nächster Tage eintreffenden Waggon  
**Kainit**  
nimmt Bestellungen entgegen  
**H. Scholder.**

**Pistien-Karten fertigt G. W. Zaiser.**

**Nagold.**  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Kind **Emma** nach einer noch hinzugetretenen schweren Krankheit heute mittag im Alter von 11 Jahren durch den Tod von seinem langjährigen, schweren Leiden erlöst wurde. Man wolle dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen. Um stille Teilnahme bitten  
die Eltern:  
**Friedrich Lutz, Luise Lutz**  
mit ihren Kindern Anna, Bertha, Otto.  
Beerdigung: Donnerstag mittag 2 Uhr.

**Ostertag's**  
Feuer- und Einbruch-sichere **Kassenschränke.**  
**J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)**

**1900er**  
**Wein ist ganz besonders gut** geworden, namentlich aber in unserem **Markgräfler Land.**  
Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr niedriger, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen.  
**Jedermann**, wer nur kann, verschaffe sich einen großen Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für **Reinheit und Reinheit** per Liter zu **50 Pfennig** frachtfrei nach des Käufers Bahnstation und haben baldigen Bestellungen entgegen.  
**Maier Maier, Weingroß-Handlung, Freiburg (Baden).**  
Es giebt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einsetzt, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.  
Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorkauf.  
Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg (Baden).

Nagold.  
Eine noch gute **Futterschneidmaschine** sowie 20 Jir. **Kohlraben** verkauft **Schuhmacher Raaf.**  
**Zimmer** immer jung, immer schön! bleibt das Geschäft beim Waschen mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife** à St 50 -f bei: **Otto Drissner.**

Nagold.  
Zu vermieten ein schön möbliertes **Zimmer** an einen Herrn bei **Schmiedemeister Groß.**  
S u l z, O A. Nagold.  
Ein zugelassener **Rattenfänger** kann vom richtigen Eigentümer gegen Erfolg der Einleitungsgebühr und des Futtergeldes innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei **Fried. Röhm, Man.**

Nagold.  
**Italiener Eier** empfiehlt billig **Heh. Gauss, Conditor.**  
**Abreiß-Kalender** und **Wandnotiz-Kalender** pro 1901 sind noch vorrätig in **G. W. Zaiser's** Buchhdlg.  
**Hole's lösende Bonbons** (aus Wundheilungsmitteln mit Fernat) vorrätig bei **Husten, Catarrh, Halskrankh., Schlimmlohnende Wirkung!** Zu 30 Pf. u. 50 Pf. Nagold: **Gottl. Schmid.**  
**Kaiser-Tinte** **Deutsche Reichs-Tinte** **Alizarin-Tinte** **Dokumenten-Tinte** **Eisengallus-Tinte** **Rote und blaue Tinte** in Flaschen aller Größen bei **G. W. Zaiser.**  
Mitteilungen des **Landesamts** der Stadt Nagold am 8. Jan. 1901.  
Aufgebote: **Gottlob Friedrich Ditzl, Rifer** in **Mannheim**, und **Emma Louise Graf, Davids Tochter** in **Nagold.**

Erzählt Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.  
Kasslage 2000.  
Preis vierteljährlich hier 1 M. mit Trägerlohn 1.10 M. im Besatz u. 10 km-Verkehr 1.15 M. im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.  
Nr 5  
Abonnement  
Gef  
für das  
werden von jeder Post immer noch entgegen  
Im Besonderen merksam, daß die Zeitungsbestellungen als ab 1. ds. erhob gekommen ist und Zeitungen, die außer in Berechnung kommt, auf den Geschäftsführer im 10 km-Verkehr auch bei der Post nur 1.15 1.25 M.  
Neueintretende beilage den Wandkal  
Militär  
Auf Grund der des 1888 (Reg.-Bl. von 18 gemacht:  
1. Die Militärpflicht Kalenderjahr, i 20. Lebensjahr über die Dienst entschieden ist. Nach Beginn die Wehrpflichtigen in die Wehrpflichtpflicht.)  
Diese Anmelb Januar bis 1.  
2. Die Anmeldung e Orts, an welchem Aufenthalt hat. Hat er seinen sich bei der Ortst jensigen Orts, an nicht selbständig ordentlicher Verle  
Die Sage von ein selbste zu zeigen pflegt, jemals unmittelbar bebrütet. Auch im St unheimlich über die Größlichen Foktor M „Erinnerungen“ folgen von der vor einigen Eugenie, einer Schw worden ist.  
Die Erzählung der der letzten Tage des vor dem Tode der Ad bei seiner Mutter, der Wie waren beide sehr Wendung in der Krank schien, so daß die Berg Genesung begünst. Es gerade im Begriff, mel und in meine Gemüthe Kammerherr und mel ein großes Feuer aus mich, ob ich ihn nicht um von dort aus den die Diner wurde for wir passeten sollten, I